

Pressemitteilung

Häusliche Gewalt überwinden: „Rosenstraße 76“

Ausstellung über Gewalt in Familien im Stuttgarter Hauptbahnhof

Stuttgart, 8. März 2006. „Rosenstraße 76“ lautet der Titel einer Ausstellung über Gewalt in Familien, die vom 8. bis 15. März im Stuttgarter Hauptbahnhof zu sehen ist. Die begehbbare Dreizimmer-Wohnung steht exemplarisch für den Ort, in dem am häufigsten Gewalt ausgeübt wird. Informationsschilder an alltäglichen Gebrauchsgegenständen weisen auf Ursachen, Formen und Auswirkungen häuslicher Gewalt hin und nennen Zahlen und Fakten über das Ausmaß. Die Ausstellung wird gemeinsam von der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und der evangelischen Hilfsaktion „Brot für die Welt“ präsentiert.

Der württembergische Landesbischof Frank Otfried July betonte bei der Eröffnung, die „Rosenstraße 76“ trage dazu bei, das Schweigen über das Thema „häusliche Gewalt“ zu brechen. Die Überwindung von zerstörerischer Gewalt beginne damit, dass sie „gebrandmarkt“ wird, so July. Insbesondere die Kirche solle ein Ort sein, an dem Opfer von Gewalt Verbündete finden und Unterstützung erhalten. „Denen, die unter häuslicher Gewalt leiden, wird weitere Gewalt angetan, wenn sie allein gelassen oder ignoriert werden“, erklärte der Landesbischof.

Die Direktorin von „Brot für die Welt“, Cornelia Füllkrug-Weitzel, erklärte, Gewalt in der Familie gelte inzwischen weltweit als eine der stärksten Bedrohungen menschlicher Sicherheit. Sie behindere zudem auf vielfältige Weise Entwicklungsbemühungen etwa im Bildungs- und Gesundheitsbereich, aber auch im Kampf gegen Hunger und Aids. „Brot für die Welt“ bekämpft mit vielen Partnern und Projekten in den Ländern des Südens Gewalt gegenüber Frauen und Gewalt als Konfliktlösung. Dabei seien bereits einige Gesetzesänderungen und Maßnahmen erreicht worden, die Frauen vor Gewalt schützen. „Aber es bleibt noch viel zu tun“, so Füllkrug-Weitzel.

Die Ausstellung „Rosenstraße 76“ entstand im Rahmen des internationalen Projektes „Häusliche Gewalt überwinden“. Diese wurde von „Brot für die Welt“ gemeinsam mit weiteren Abteilungen des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) als Beitrag zu der vom Ökumenischen Rat der Kirchen für die Jahre 2001 bis 2010 ausgerufenen Dekade „Gewalt überwinden“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, durch den Erfahrungsaustausch zwischen Fachleuten in Deutschland und im Ausland effektivere Strategien gegen häusliche Gewalt zu entwickeln und den Aufbau einer politischen Lobby zu fördern.

Die Ausstellung ist vom 8. bis 15. März 2006 täglich geöffnet von: Montag bis Freitag von 7 bis 20 Uhr, Samstag von 8 bis 20 Uhr und Sonntag von 9 bis 20 Uhr. Täglich um 17 Uhr findet eine Andacht mit Musik statt.

Weitere Informationen bei: Amt für Information: 0711- 2 22 76-58; Pressereferat „Brot für die Welt“:
0711-2159-147
Informationen im Internet: www.elk-wue.de und www.brot-fuer-die-welt.de